

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

## Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 01

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Video-Interaktions-Begleitung (VIB) und die Nutzung von Videoaufnahmen zur Dokumentation von Bildungsprozessen (10 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Seit der Einführung der Bildungsvereinbarungen für Kindergärten haben sich viele Einrichtungen daran gemacht, Methoden der Beobachtung und Dokumentation einzuführen, auszutesten und schon vorhandene weiterzuentwickeln. Den meisten Konzepten ist bei aller Unterschiedlichkeit (gerichtete und ungerichtete Verfahren, Test- und Beobachtungsverfahren etc.) gemeinsam, dass die gemachten Beobachtungen schriftlich festgehalten werden. Hier geht die Nutzung von Videoaufnahmen einen Schritt weiter. Das, was beobachtet wird, wird als Videosequenz dokumentiert.*

## Bericht aus der Praxis

### 1 Integrative Kindertagesstätte Grollenburg der Kinderland gGmbH:

Die integrative Kindertagesstätte Grollenburg ist eine sogenannte Schwerpunkteinrichtung und gehört zur Kinderland gGmbH, einem freien Träger, der im Kreis Steinfurt insgesamt neun Kindertagesstätten betreibt. In der Grollenburg gibt es zwei Gruppen mit insgesamt 35 Kindern, davon haben zehn Kinder eine Behinderung. Die Einrichtung ist in einem denkmalgeschützten Fachwerkhaus aus dem 16. Jahrhundert untergebracht. Das siebenköpfige Team besteht aus Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, einer Motopädin und einer Sozialmanagerin.

### 2 Kurzbeschreibung:

Die Video-Interaktions-Begleitung (VIB<sup>®</sup>) ist aus dem Video-Home-Training (VHT<sup>®</sup>) entwickelt worden. Sie kommt aus den Niederlanden und ist ein ressourcenorientiertes Kommunikationstraining für professionelle Helfer/innen zur verbesserten Reflexion der Arbeit. Dabei können sowohl die Arbeit mit den Klienten als auch die Teamsituation in den Fokus genommen werden. Einsatzbereiche sind z.B. Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen, Frühförderungs-, Beratungsstellen usw. In Kindertageseinrichtungen werden neben der VIB<sup>®</sup> in zunehmendem Maße Videoaufnahmen zur Beobachtung, Dokumentation und Reflexion von Bildungsprozessen der Kinder genutzt. Videosequenzen werden hierbei primär ressourcenorientiert ausgewertet. Im zweiten Schritt wird ermittelt, was das Kind für seine bestmögliche weitere Entwicklung benötigt. Hierin lag auch das Interesse der Leiterin der Grollenburg, die im August 2005 auf den Ansatz aufmerksam geworden war. Gesucht wurde eine Methode, die stärkenorientiert ausgerichtet ist, die vorhandene Methoden der Beobachtung und Dokumentation gut ergänzt, nicht so zeitintensiv ist wie Verfahren, bei denen eine Verschriftlichung der Beobachtungen nötig ist, die einfach zu handhaben ist und vor allem die Kommunikation mit den Eltern unterstützt. Hier kommt der ressourcenorientierten Nutzung von Videoaufnahmen eine gravierende Bedeutung zu. Alle Mitarbeiter/innen nahmen 2005 an einer Schulung teil und es wurden Videokameras angeschafft. Seitdem werden Videoaufnahmen in der täglichen Arbeit mit den Kindern und in Elterngesprächen eingesetzt.

**3 Ziele:**

Ähnlich wie viele andere Einrichtungen in NRW ist auch die Grollenburg dabei, die Bildungsvereinbarungen des Landes NRW umzusetzen. In einem Qualitätsentwicklungsprozess für alle Kitas der Kinderland gGmbH waren 2002 pädagogische Standards zur Umsetzung der Bildungsvereinbarungen in Zusammenarbeit mit einer Beratungsfirma entwickelt worden. Die Umsetzung dieser Qualitätsstandards zu unterstützen, war das erklärte Ziel der Einführung von Videoaufnahmen – und zwar in dreierlei Hinsicht (s. Kasten). Rückblickend kann man feststellen, dass es bei allen drei Zielen in den letzten zwölf Monaten deutliche Verbesserungen gegeben hat. Dazu kommt noch, dass die Beherrschung der Technik den Mitarbeiter/innen Freude macht und dass Eltern, aber auch die örtliche Fachöffentlichkeit von der Professionalität der Arbeit sehr beeindruckt sind.

**Folgende Ziele wurden mit der Einführung von Video-Interaktions-Begleitung (VIB)<sup>®</sup> verfolgt:**

- Nutzung von Videoaufnahmen zur Dokumentation von Bildungsprozessen als zusätzliche und gleichzeitig zeitsparende Methode
- Erhöhung der Reflexionskompetenz der Mitarbeiter/innen durch die Nutzung der Vorteile des Mediums (z.B. wiederholtes Anschauen, auch im Team)
- Vereinfachung und Verbesserung der Elternarbeit aufgrund einer aktivierenden und wertschätzenden Bearbeitung der Videosequenzen des jeweiligen Kindes

**4 Vorgehen:**

Der Einsatz von Videoaufnahmen ist eingebunden in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Kinderland gGmbH. Das bedeutet, dass qualitätsverbessernde Maßnahmen in den dafür zuständigen Gremien abgestimmt und entschieden werden.

**Schritt 1:**

Auf einem internen Facharbeitskreis (FAK = einrichtungsübergreifendes, themenbezogenes Gremium) der Kinderland gGmbH berichteten Mitarbeiterinnen im Juni 2005 über eine Fortbildungsmöglichkeit in Video-Interaktions-Begleitung (VIB<sup>®</sup>). Da sich die Methode recht interessant anhörte, wurde auf dem FAK beschlossen, dieses Thema weiter zu verfolgen.

**Schritt 2:**

Als Nächstes beschäftigte sich die Runde der Qualitätsbeauftragten der neun Kitas von Kinderland gGmbH mit der Thematik. Hier kam man zu dem Ergebnis, dass die primär an den Stärken orientierte Nutzung von Videoaufnahmen eine gute Ergänzung und Weiterentwicklung der bisher praktizierten Verfahren der Beobachtung und Dokumentation ist. Es wurde an die Runde der Leiterinnen und die Geschäftsführung der Auftrag formuliert, Möglichkeiten der Fortbildung zu prüfen.

**Schritt 3:**

Auch in der Runde der Leiterinnen fand die ressourcenorientierte Nutzung von Videoaufnahmen zur Bildungsdokumentation Zustimmung. Es wurde eine Person bestimmt, mit

## Video-Interaktions-Begleitung (VIB)<sup>®</sup> und die Nutzung von Videoaufnahmen zur Dokumentation von Bildungsprozessen

einer Trainerin Kontakt aufzunehmen, um abzuklären, wie die Methode bei der Kinderland gGmbH eingeführt werden könne und welche Kosten damit verbunden seien.

### Schritt 4:

Letztendlich verständigte man sich darauf, für alle ca. 75 Mitarbeiter/innen jeweils eine Fortbildung in Form von drei eintägigen Inhouse-Veranstaltungen durchzuführen. In diesen Fortbildungen, die im Herbst 2005 stattfanden, wurden die Grundlagen der Video-Interaktions-Begleitung (VIB)<sup>®</sup> und die primär ressourcenorientierte Nutzung von Videoaufnahmen zur Bildungsdokumentation vermittelt. Gleichzeitig wurden die ersten Videokameras (Kostenpunkt ca. 500,- Euro) angeschafft.

#### Inhalte der Inhouse-Veranstaltungen bei der Kinderland gGmbH:

1. Teil: Eine allgemeine Einführung in die VIB<sup>®</sup>
  - Schulung des ressourcenorientierten Blicks
  - Was ist für eine zielgerichtete Nutzung von Videoaufnahmen für die Dokumentation von Bildungsprozessen zu beachten?
  - Umgang mit der Technik
2. Teil, 8 Wochen nach der Einführung:
  - Bearbeitung von eigenen Aufnahmen
  - lösungsorientierte Auswertung
  - gezieltere Initiierung von Bildungsprozessen
  - ressourcenorientierte Herangehensweise

### Schritt 5:

In den Einrichtungen wurde – wie auf den Inhouse-Veranstaltungen vereinbart – fleißig geübt. Es galt die Technik in den Griff zu bekommen, erste Videosequenzen aufzunehmen und auszuwerten.

### Schritt 6:

Ca. zwei Monate nach dem Einstiegstag fand ein weiterer FAK zusammen mit der Referentin statt, um die bis dahin gemachten Erfahrungen auszuwerten und vor allem die ressourcenorientierte Analyse von Videosequenzen zu trainieren.

### Schritt 7:

Die Einrichtungen der Kinderland gGmbH entwickeln jetzt seit knapp zehn Monaten ihre Praxis in der Nutzung von Videoaufnahmen und sind – wenn man so will – in der Erprobungsphase: Es wird regelmäßig aufgenommen, Sequenzen werden in den Teams besprochen; es gibt erste positive Erfahrungen auch vom Einsatz von Videoausschnitten in Elterngesprächen.

### Schritt 8:

Die nächsten Schritte werden darin bestehen, die bisher gemachten Erfahrungen in den einzelnen Einrichtungen auszutauschen, gegebenenfalls weiteren vertiefenden Fortbildungsbedarf zu ermitteln und zu bedienen und dann verbindliche Qualitätsstandards für den systematischen Einsatz von Videosequenzen im Rahmen der Beobachtung und Dokumentation sowie der Durchführung von Elterngesprächen festzulegen.